

Früher an
Später denken!Deutsche
Vermögensberatung AG

Ihr Ansprechpartner vor Ort:

Mike Gruschka**Geschäftsstelle:**Halberstädter Straße 100
39112 Magdeburg

Telefon (03 91) 6 25 25 25

Fax (03 91) 6 25 25 28

Mobil (01 72) 3 24 77 49

Text und Foto Thomas Linßner

Karl Raabe, ältester Maler des Landkreises Schönebeck

Calbe. Karl Raabe ist mit 87 Jahren derzeit der älteste Maler des Landkreises. Für ein Gemeinschaftswerk, das im Haus der Vereine Frohse entstand, steuerte er kürzlich sein Lieblingsmotiv bei: die Silhouette der Saalestadt mit Hexenturm, Stephanikirche und Klein Venedig. Er vermengte existierende mit nicht mehr existierenden Bauten. So sieht man den im Februar 1983 gesprengten Wasserturm und eine Bockwindmühle ebenso im Bild wie prägnante Bauwerke der Umgebung. Zum Beispiel das Barbier Prinzeßchen, die Pretziener oder Bierer Kirche. Für den rüstigen Künstler mit dem wachen Blick sind Farben, Leinwand und Pinsel ein Lebenselixier. Am liebsten malt der Wahlcalbenser Aquarelle mit Landschafts- und Blumenmotiven. Seit vielen Jahren haben es ihm aber auch heimatliche Motive angetan. Dank seines hervorragenden Gedächtnisses werden in der Natur nur Skizzen angefertigt, die dann im Atelier umgesetzt werden.

Der 87-Jährige, der zu Recht körperlich und geistig fit wirkt, ist noch nicht am Ende seiner Entwicklung. Wo bei anderen in diesem Alter Kreativität und



Karl Raabe in seinem Atelier. Den 87-Jährigen kennt man meist im weißen Kittel. Ehrgeiz kaum noch eine Rolle spielen, hat er Pläne. Bilder, Bilder und nochmals Bilder in verschiedenen Techniken.

So makaber wie es klingt: Auf die Malerei stieß der gebürtige Erzgebirgler durch eine Kriegsverwundung. Das war in Norwegen. Die Landschaft inspirierte. Es entstanden zahlreiche Bleistiftzeichnungen, von denen ein Teil noch heute existiert.

1952 trat er in den Zirkel der bildenden Kunst des Niederschachtlofenwerks ein. E.O. Langerbeck war damals Zirkelleiter. Nachdem sich letzterer zurückgezogen hatte, übernahm Raabe 1958 diese Funktion.

Nach der Wende reiste er mit seinen Freunden Hans Both und dem Schönebecker Maler Eberhard Frank in die Toscana. Auch dort entstanden bemerkenswerte Bilder.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Frühlingsfest der Volkssolidarität

Zu einem großen Frühlingsfest lädt die Volkssolidarität am 19. März in den „Braunen Hirsch“ Grünwalde ein. Zu erleben sind die allen Freunden der volkstümlichen Musik aus Funk und Fernsehen bekannten Künstler Vrendi & Rudi mit ihrem Bernhardiner. Mit der musikalischen Umrahmung durch Peter Frenzel kann auch noch kräftig getanzt werden. Karten: Volkssolidarität, Krausestr. 37; Vorbestellungen unter 03928/72792.

Text und Foto Thomas Linßner

Großbrand Damaschkeplan war Brandstiftung

Calbe. Als in der Nacht vom 23. zum 24. Januar im Ortsteil Damaschkeplan der ehemalige Rinderstall brannte, waren 55 Kameraden im Einsatz. Die Restablöschung dauerte bis in die späten Nachmittagsstunden des 24. Januar. Freiwillige Feuer-

lagen gerufen. „Dass diese Einsätze gebührenpflichtig sind, ist nur eine Seite der Medaille, die Zahlungsmoral der Eigentümer eine andere“, unterstrich Wirth. Als „Sturmschäden“ gemeldet wurden oftmals abgeknickte Äste oder umgestürzte „Bäu-



In Damaschkeplan wurde fast 24 Stunden lang der alte Kuhstall gelöscht.

wehren aus Calbe, Schwarz und Nienburg waren im Einsatz. Wegen des auf der gesamten Fläche aufgetretenen Feuers muss man von Brandstiftung ausgehen. Die Polizei ermittelt. Besonders erschwerte eine große Menge Altstrohs in der ersten Etage des Gebäudes die Löscharbeiten. Dort entwickelte sich eine solche Hitze, dass die gewölbten Decken zum Teil in sich zusammen fielen. Für die Einsatzkräfte bedeutete das, den Löschangriff nur vom festen Boden vorzunehmen. Das zum Teil abgelöschte Stroh stank so sehr, dass man es zum Teil im Stadtgebiet von Calbe riechen konnte. Wie Calbes Stadtwehrleiter Harald Heinecke sagte, wurden insgesamt fünf Kilometer Schläuche verlegt. Der begrenzten Hydrantenleistung wegen entnahm man aus den nahe liegenden Tonkuten zusätzlich Wasser.

Wenige Tage zuvor kritisierte Calbes Ortswehrleiter Uwe Wirth bei der Jahreshauptversammlung verschiedene Missstände. Wirth belegte das mit einigen Beispielen: Siebenmal wurde die Wehr zu Fehlalarmierungen wegen defekter Brandmeldean-

me“. Vor Ort ergab die Lage oft ein ganz anderes Bild. Der Baum war nur ein Strauch oder Bäumchen, der mühelos hätte beiseite geräumt werden können. Ein krasses Beispiel erlebten die Kameraden am 14. August, als sie um 21.26 Uhr alarmiert wurden. Der herunterhängende „gefährliche“ Ast war ein Zweiglein von zwei Zentimetern Durchmesser und einer Länge von zwei Metern.

Ein exemplarischer Fall großer Ignoranz ereignete sich am 9. April nahe Trabitze, als ein Freilager mit Altstroh brannte. Nach Ablöschung wurde der Eigentümer aufgefordert, das Lager unverzüglich zu räumen und das Stroh unterzupflügen. Es passierte monatelang nichts! Das Stroh qualmte munter vor sich hin. Am 28. August, also mehr als ein Viertel Jahr später, wurde wieder einmal die Feuerwehr alarmiert ... Wirth lobte dagegen das Engagement der Calbenser Stadträte, die in der Vergangenheit mehrfach grünes Licht für notwendige Neuinvestitionen der Feuerwehr gaben. So wurde im vergangenen Jahr ein Rüstwagen sowie ein Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25) in Dienst gestellt. ■

Redaktionsschluss für das „CALBENSER BLATT“

Ausgabe März 2002
ist Dienstag, der 5. März 2002.